

Lindau, den 02.07.2014

T a g e s o r d n u n g

**für die 3. Sitzung des FINANZAUSSCHUSSES
am Dienstag, 08. Juli 2014, um 18.00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadtverwaltung**

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

1. Tagesordnung
2. Bekanntgaben
3. Kreisumlage;
Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben
4. Bericht über die Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr 2014
5. Anfragen

Hinweis zu dieser Internetdarstellung:

Nach Fertigstellung der Niederschrift finden Sie neben dieser Tagesordnung die Niederschrift, welche vorbehaltlich Ihrer Genehmigung veröffentlicht wird. Erst nach der Genehmigung durch das entsprechende Gremium erhalten die Niederschriften Verbindlichkeit.

Dem
Finanzausschuss
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt

Betreff: Kreismulage;
Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben

Az.: 941/F 411.7

Sachverhalt

Bei den Haushaltsberatungen 2014 ging die Stadt Lindau (B) von einer Hebesatzsenkung bei der Kreismulage in Höhe von 4 Punkten aus. Der Kreistag beschloss inzwischen, den Hebesatz um 3 Punkte zu senken. Der städtische Ansatz wird hierdurch um 243.586,56 EUR überschritten.

Beschluss-Vorschlag

Der Finanzausschuss beschließt, die Haushaltsstelle 90100.83200 (Kreismulage) um 243.587 EUR zu verstärken. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei Haushaltsstelle 90000.00300 (Gewerbesteuer).

Dem
Finanzausschuss
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt

Betreff: **Bericht über die Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr 2014**

Az.: 941/F 411.6

Sachverhalt

Dem Finanzausschuss wird in regelmäßigen Abständen über die Haushaltswirtschaft berichtet. Die Betrachtung der wesentlichen Haushaltspositionen ergibt folgendes Bild:

Verwaltungshaushalt

Das im Haushaltsplan festgesetzte Aufkommen bei der Grundsteuer A und B wird voraussichtlich um rd. 160.000 EUR überschritten.

Bei der Gewerbesteuer sind bisher rd. 11,88 Mio. EUR (das Vorauszahlungs-Soll beträgt rd. 8,56 Mio. EUR) angeordnet worden. Der Ansatz von 9,1 Mio. EUR würde damit um rd. 2,78 Mio. EUR überschritten. Bei der Gewerbesteuer bestehen stets Unsicherheiten, da nicht absehbar ist, ob bei den noch durchzuführenden weiteren Veranlagungen erhebliche Rückzahlungen bzw. Nachforderungen beinhaltet sind. So kam es in der Vergangenheit bereits bei einzelnen Veranlagungen zu Rückzahlungen bzw. Nachforderungen zwischen 1,5 und 2 Mio. EUR.

Nach der Steuerschätzung vom Mai 2014 wird beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ein Anstieg von 5,9 % gegenüber 2013 erwartet. Der Ansatz würde demnach um rd. 415.000 EUR überschritten werden.

Unter der Voraussetzung, dass die weiteren drei Raten im selben Verhältnis wie die erste Rate zu den Vergleichsraten des Vorjahres stehen, bleibt der Einkommensteuerersatz um rd. 25.000 EUR über und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um rd. 10.000 EUR unter dem Ansatz.

Bei der Zweitwohnungssteuer sind bisher rd. 370.000 EUR (Ansatz 350.000 EUR) angeordnet worden.

Die bei der Grunderwerbsteuer angesetzten Planzahlen (1,2 Mio. EUR) werden nach dem derzeitigen Stand um rd. 330.000 EUR überschritten.

Die monatlichen Abschlagszahlungen bei der Spielbankabgabe weisen erhebliche Schwankungen auf. Nach dem derzeitigen Stand wird der Ansatz (900.000 EUR) um rd. 120.000 EUR überschritten.

Bei der Beteiligung am örtlichen Aufkommen der Kfz-Steuer wird der Ansatz um rd. 45.000 EUR überschritten.

Die Schlüsselzuweisungen werden den Ansatz um rd. 590.000 EUR unterschreiten.

Die Friedhofsgebühren werden den Ansatz voraussichtlich um rd. 50.000 EUR unterschreiten.

Die Konzessionsabgabe der Stadtwerke wird den Ansatz voraussichtlich um rd. 45.000 EUR übersteigen.

Bei den übrigen Einnahmen verläuft die Entwicklung, soweit absehbar, normal.

Nach einer Hochrechnung der Besoldungsstelle werden die Personalkosten den Ansatz (16.930.385 EUR) um rd. 285.000 EUR unterschreiten.

Auf Grund der gestiegenen Einnahmen bei der Gewerbesteuer ist mit Mehrausgaben bei der Gewerbsteuerumlage in Höhe von rd. 500.000 EUR zu rechnen. In welcher Höhe diese Auswirkungen im Jahr 2014 oder teilweise erst bei der Abrechnung Anfang 2015 wirksam werden, hängt von den tatsächlichen Gewerbesteuereinnahmen im 3. Quartal 2014 ab, die der Berechnung der Gewerbsteuerumlage für das 3. und 4. Quartal zu Grunde liegen.

Die Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage durch den Landkreis fiel um einen Punkt geringer aus als von der Stadt eingeplant. Die Zahlungen an den Landkreis liegen daher rd. 245.000 EUR über dem Ansatz.

Ansonsten weist die Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes bis jetzt nur geringfügige Veränderungen auf. Unvermeidbare über- und außerplanmäßige Ausgaben konnten durch Mehreinnahmen oder Einsparungen aufgefangen werden.

Vermögenshaushalt

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über den Baufortschritt von größeren Baumaßnahmen. Bei den zur Verfügung stehenden Mitteln sind Haushaltsansatz, Haushaltsreste, Sperrvermerke sowie Verstärkungen berücksichtigt.

zur Verfügung stehende Mittel EUR	Ausgaben bis Mitte Juni 2014 EUR	Bezeichnung	Erläuterungen
927.099,89	641.163,68	Kindergarten St. Ludwig	Die Maßnahme ist bis auf weiteres fertiggestellt, zum Beginn des Jahres ist der Kindergarten eingezogen. Derzeit werden noch diverse Arbeiten an der Außenanlage durchgeführt, des Weiteren werden die restlichen Gewerke und Ingenieurleistungen abgerechnet, damit der Verwendungsnachweis erstellt werden kann.

zur Verfügung stehende Mittel EUR	Ausgaben bis Mitte Juni 2014 EUR	Bezeichnung	Erläuterungen
544.956,75	132.407,12	Allgemeiner Straßenbau	Humbertsweiler Straßenausbau, Eichwaldstraße Straßeninstandsetzung, Giebelbachstraße Erneuerung Beleuchtung Baumaterial für Bauhof, Grubachweg Instandsetzung, Heldenweg Instandsetzung, Leiblachstraße Instandsetzung, Landhausweg Instandsetzung, Hangnachweg Instandsetzung, Schönauer Straße angleichen bei Umbau Durchlass Grubach.
237.275,25	6.659,04	Thierschbrücke	Für die Ausschreibung zur Sanierung der Thierschbrücke wurde das Ing. Büro Rundel und die Firma Geiger beauftragt. Im Zuge der Ausschreibung wurde festgestellt, dass der alte Schutzanstrich bleihaltig und damit hochgradig belastet ist. Eine Einhausung der Brücke ist durch die bestehende Elektrifizierung und dem knappen Zeitfenster (nur nachts) nicht möglich. Das Tiefbauamt prüft daher einen baldigen Neubau.
210.000,00	353,11	Max-von-Laue-Straße	Grunderwerb noch nicht abgeschlossen, Baubeginn voraussichtlich 2015.
220.000,00	190.194,21	Alter Schulplatz	1. BA abgeschlossen. Für den 2. Bauabschnitt im Frühjahr 2015 werden noch Mittel beantragt.
1.485.500,77	182.914,22	Bahnübergang Langenweg	Die Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren werden voraussichtlich mit dem Planfeststellungsbeschluss im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Ingenieurleistungen zum Brückenentwurf und zur Ausführungsplanung der Verkehrsanlagen sind beauftragt und werden derzeit bearbeitet. Die Bauarbeiten sollen nach Erlangung des Baurechts, mit der Spartenfreimachung, entsprechend der Planung im ersten Halbjahr 2015 beginnen. Vorab wurden die CEF-Maßnahmen bereits durchgeführt und müssen die notwendigen Bäume gefällt werden.

zur Verfügung stehende Mittel EUR	Ausgaben bis Mitte Juni 2014 EUR	Bezeichnung	Erläuterungen
963.552,65	177.240,83	Hochwasserfreilegung Ach	Mit dem Bauabschnitt 1 – „Hochwassersicherung Motzacher Tobelbach“ – ist mit einer Fertigstellung Anfang August zu rechnen. Der Beteiligtenbetrag der Stadt Lindau für das „Hochwasserrückhaltebecken Spitalmühle“ wird ebenfalls dieses Jahr noch abgerufen. Die Planungskosten für das „Hochwasserrückhaltebecken Oberreitnau“ fallen ebenfalls noch dieses Jahr an.
984.771,81	0,00	Mülldeponie Heuriedwiese	Die Ingenieurleistungen wurden ausgeschrieben und werden in Abstimmung mit der GAB demnächst vergeben. Das Ing. Büro muss dann die Arbeiten ausschreiben. Vorgabe war, die Sanierung in diesem Jahr abzuschließen.
287.500,60	140.090,80	Investitionen Mietgebäude	- Die Erneuerung der Kältemaschine der Spielbank wurde im Frühjahr durchgeführt. - Derzeit werden verschiedene kleinere Verbesserungsmaßnahmen, wie z.B. Fenstersanierung, Malerarbeiten, Sonnenschutz, an den unterschiedlichsten Mietgebäuden, durchgeführt. - Weiter ist noch eine größere Maßnahme mit der Dachsanierung Rotkreuzplatz 1 in Arbeit.

Im Vermögenshaushalt sind Kreditermächtigungen von 1.122.000 EUR vorgesehen. Sie liegen 1 Mio. EUR unter den ordentlichen Tilgungen. Daneben besteht ein Haushaltseinnahmerest aus dem Vorjahr in Höhe von 1.300.000 EUR. Bisher wurden keine Kredite aufgenommen. Es ist vorgesehen, den Haushaltseinnahmerest noch in diesem Jahr aufzunehmen und den Ansatz, ggf. teilweise, auf das nächste Jahr zu übertragen.

Die Schuldentilgung erfolgt entsprechend den Verträgen.

Der allgemeine Rücklagenbestand beläuft sich derzeit auf rd. 11,72 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der 2014 vorgesehenen Rücklagenentnahme sowie der Mindestrücklage, verbleiben rd. 3,26 Mio. EUR. Dieser Betrag dient der Finanzierung verschiedener Maßnahmen, auf die sich die Stadt bereits festgelegt hat. Beispielsweise seien folgende Maßnahmen genannt: Umstellung Digitalfunk Feuerwehr, RW/GW Oberreitnau-Schönau, Hochwasserfreilegung, Straßensanierungen sowie Zuschuss an den Regiebetrieb zur Sanierung der Schule Reutin.

Ferner hat die Stadt Sonderrücklagen in Höhe von rd. 675.000 EUR, die für die nicht selbständigen Stiftungen (rd. 54.000 EUR) sowie den Friedhof (rd. 621.000 EUR) gebunden sind.

Fazit

Insgesamt kann gegenwärtig mit einer Verbesserung von 2.830.000 EUR gerechnet werden. Statt der veranschlagten Zuführung zum Verwaltungshaushalt von rd. 405.000 EUR können dem Vermögenshaushalt rd. 2.425.000 EUR zugeführt werden. Die Mindestzuführung von 2.122.000 EUR wird um rd. 303.000 EUR überschritten.

Unter Berücksichtigung der Wirkungen des Finanzausgleichs (Kreisumlage/Schlüsselzuweisung) verbleibt ein Betrag von rd. **1,67 Mio. EUR für Investitionen im Haushalt 2016**.

Diese Entwicklung beruht auf dem aktuellen Stand. Sollten im laufenden Jahr weitere Veränderungen eintreten, kann sich die Lage ändern.

Beschluss-Vorschlag

Der Finanzausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zusammenstellung der voraussichtlichen Abweichungen von den Haushaltsansätzen
im Verwaltungshaushalt 2014**

Einnahmen EUR	Ausgaben EUR	
+ 160.000		Grundsteuer A und B
+ 2.780.000		Gewerbsteuer
+ 415.000		Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
+ 25.000		Einkommensteuerersatz
./. 10.000		Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
+ 20.000		Zweitwohnungssteuer
+ 330.000		Grunderwerbsteuer
+ 120.000		Spielbankabgabe
+ 45.000		Kfz-Steuer
./. 590.000		Schlüsselzuweisungen
./. 50.000		Friedhofsgebühren
+ 45.000		Konzessionsabgabe
	./. 285.000	Personalkosten
	+ 500.000	Gewerbsteuerumlage
	+ 245.000	Kreisumlage
+ 3.290.000	+ 460.000	

Mehreinnahmen von 3.290.000 EUR stehen Mehrausgaben von 460.000 EUR gegenüber, so dass sich insgesamt eine Verbesserung von 2.830.000 EUR ergibt.